

A25 Arbeitsprogramm 2026

Gremium: UBDK
Beschlussdatum: 24.01.2026

Antragstext

2026 - HEIßT ENDLICH ZEIT FÜR BILDUNGSARBEIT!

Dieses Arbeitsprogramm bildet die Grundlage der politischen Arbeit des Juso Unterbezirksvorstandes Köln im Kalenderjahr 2026. Inhaltliche Schwerpunkte sowie strukturelle Grundlagen sind Kern dieses Programms und müssen vom Vorstand umgesetzt werden. Über die Umsetzung wird zum Ende der Amtszeit Rechenschaft abgelegt.

ARBEITSKREISE

Der JUBV soll das bestehende System zur Planung von Bildungsveranstaltungen durch Arbeitskreise weiterführen und dieses Vorgehen alle drei Monate evaluieren. Bestehende Arbeitskreise werden fortgeführt, sofern sie arbeitsfähig sind und kein erheblicher Mangel an Interesse an deren Fortführung besteht. Bildungsarbeit findet nicht nur bei Vorträgen im Parteihaus statt, der JUBV ist verpflichtet, sicherzustellen, dass regelmäßig spannende Einrichtung im Kölner Stadtgebiet besucht werden können. Der JUBV kann eigene zentral geplante Politikabende zu verschiedenen Themen durchführen und dessen Mitglieder sollen sich aktiv an der Arbeit in den Arbeitskreisen beteiligen und sind verantwortlich dafür, dass angesetzte Politikabende auch durch die AKs bespielt werden. Schwerpunktthema für das Vorstandsjahr 2026 ist der Feminismus.

FEMINISMUS

Ausgangspunkt ist die Erkenntnis, dass feministische Perspektiven und insbesondere die gezielte Förderung von FINTA*-Personen in unserer Organisation stärker verankert werden müssen. Derzeit sind nur 27 Prozent unserer Mitglieder Frauen. Dieses Ungleichgewicht wollen und müssen wir aktiv angehen. Ein zentraler Baustein ist dabei eine gezielte Empowerment-Strategie für FINTA*. Dazu gehört insbesondere eine Neumitglieder-Kampagne, die sich bewusst und niedrigschwellig an FINTA*-Personen richtet und politische Teilhabe, Solidarität und Vernetzung in den Mittelpunkt stellt. Ziel ist es, neue Zugänge zu schaffen und bestehende Hürden abzubauen. Gleichzeitig wollen wir unsere eigenen

29 Strukturen kritisch evaluieren. Wir werden systematisch untersuchen, aus welchen
30 Gründen Frauen und andere FINTA*-Personen seltener an thematischen
31 Veranstaltungen und teambildenden Formaten teilnehmen als Männer. Dabei nehmen
32 wir insbesondere die inhaltliche Ausrichtung der Veranstaltungen,
33 organisatorische Rahmenbedingungen sowie infrastrukturelle Fragen (etwa Zeiten,
34 Orte und Vereinbarkeit mit Care-Arbeit) in den Blick. Auf Grundlage dieser
35 Analyse sollen konkrete Veränderungen entwickelt und umgesetzt werden. Darüber
36 hinaus wollen wir feministische Inhalte stärker in unsere alltägliche politische
37 Arbeit integrieren. Zu diesem Zweck wird vor jedem Themenabend (mit Ausnahme von
38 Vor-Ort-Besuchen) eine „feministische Viertelstunde“ eingeführt. In diesem
39 Rahmen sollen feministische Perspektiven, aktuelle Debatten oder strukturelle
40 Fragen sichtbar gemacht und gemeinsam reflektiert werden. So wird Feminismus
41 nicht als Randthema, sondern als selbstverständlicher Bestandteil unserer
42 politischen Praxis verstanden. Ein weiterer zentraler Bestandteil feministischer
43 Verbandsarbeit ist die gezielte Stärkung unseres verbandsinternen FINTA*-
44 Netzwerks Roter Salon. Der Rote Salon soll nicht nur als Schutz-, Vernetzungs-
45 und Bildungsraum fungieren, sondern gezielt als strategisches Gremium innerhalb
46 des Verbandes weiterentwickelt werden. Dazu wollen wir die Raumfindung und die
47 organisatorische Umsetzung von Treffen deutlich vereinfachen und verlässliche
48 Strukturen schaffen. Inhaltlich soll der Rote Salon als Keimzelle für
49 feministische Anträge, Kampagnen und politische Positionierungen dienen.
50 Aktuelle feministische Debatten, gesellschaftliche Konfliktlinien und
51 verbandspolitische Herausforderungen sollen dort frühzeitig aufgegriffen,
52 gemeinsam analysiert und in konkrete politische Forderungen übersetzt werden.
53 Thematische Impulse und Ideen aus der Basis sollen dabei schnell,
54 niedrigschwellig und unbürokratisch in Anträge, Bildungsformate oder Kampagnen
55 überführt werden. Dabei ist für uns klar: Feministische Arbeit im Verband muss
56 immer intersektional gedacht werden. Geschlechterungleichheit wirkt nicht
57 isoliert, sondern verschränkt sich mit anderen Macht- und
58 Diskriminierungsverhältnissen wie Klassismus, Rassismus, Ableismus,
59 Queerfeindlichkeit oder Antisemitismus. Ein intersektionaler Feminismus nimmt
60 diese Mehrfachbetroffenheiten ernst, macht unterschiedliche Lebensrealitäten
61 sichtbar und stellt solidarische Bündnisse in den Mittelpunkt politischer
62 Praxis. Gleichzeitig gilt: Feministische Kernarbeit darf sich nicht auf den
63 Roten Salon beschränken. Die dort gebündelte Expertise soll Impulse setzen,
64 Orientierung geben und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen; die Verantwortung für
65 feministische Politik liegt jedoch ausdrücklich beim gesamten Verband und bei
66 jedem einzelnen Mitglied. Feminismus ist kein delegierbares Spezialthema,
67 sondern Maßstab für unser gemeinsames politisches Handeln. Das bedeutet auch,
68 feministische Politik konsequent in der praktischen Verbandsarbeit mitzudenken.
69 Feministische Veranstaltungsplanung heißt unter anderem, bereits im Vorfeld zu
70 prüfen, ob vor Ort barrierearme und saubere Toiletten für menstruierende
71 Personen vorhanden sind (und wenn dies nicht der Fall ist, dies transparent zu
72 benennen und/oder nach Alternativen zu suchen). Ebenso gehört es dazu, Fragen
73 von Sicherheit ernst zu nehmen, etwa durch eine bewusste Wahl von
74 Veranstaltungsorten, klare Ansprechpersonen vor Ort sowie Überlegungen dazu, wie
75 ein möglichst sicherer Heimweg für Teilnehmende, insbesondere für FINTA*-

76 Personen, gewährleistet werden kann. Feministische Arbeit verstehen wir dabei
77 ausdrücklich nicht als Nischenthema oder als "Anliegen einzelner Betroffener".
78 In unserer Bildungsarbeit für den gesamten Verband wollen wir deutlich machen,
79 dass Patriarchat und Geschlechterhierarchien allen schaden; unabhängig vom
80 Geschlecht. Starre Rollenbilder, Machtstrukturen und Erwartungen reproduzieren
81 Ungleichheit und verhindern solidarisches Miteinander. Feminismus ist daher eine
82 gesamtgesellschaftliche und verbandspolitische Aufgabe, die alle betrifft und zu
83 der alle Verantwortung tragen.

84 **INTERNATIONALISMUS**

85 Als internationalistischer Verband sind wir der festen Überzeugung, dass eine
86 Lösung der Kriege, des Klimawandels und der weiteren Herausforderungen unserer
87 Zeit nur durch internationale Solidarität und Zusammenarbeit gelingt. Im Rahmen
88 unserer internationalistischen Arbeit eröffnen wir den Raum, um über die
89 aktuellen internationalen Entwicklungen zu sprechen, wollen uns aber auch
90 bewusst mit bestimmten Themen längerfristig und tiefgreifend auseinandersetzen.
91 Wir planen im Laufe des Jahres unseren Fokus auf den Nahen / Mittleren Osten
92 sowie auf Nordafrika zu legen und eine Reihe von Veranstaltungen, mit Hilfe von
93 Expert*innen und Dozenten*innen, hierzu zu gestalten. Dabei beleuchten wir
94 insbesondere die Rolle der Europäischen Union und Deutschlands in dieser Region,
95 von der kritischen Auseinandersetzung mit der Abschottungs- und
96 Migrationspolitik der EU bis hin zur Entwicklungszusammenarbeit. Besonderes
97 Augenmerk legen wir hierbei auf den politischen Feminismus in dieser Region und
98 setzen uns auseinander mit der dortigen Lebensrealität sowie patriarchalen
99 Strukturen. Unser feministisches und sozialistisches Selbstverständnis endet
100 nicht an der eigenen Haustür. Unser Verständnis von sozialer Gerechtigkeit und
101 Menschenrechten ist universell und internationalistisch.

102 **SOZIALE GERECHTIGKEIT**

103 Aus der Wut auf soziale Ungerechtigkeit haben viele von uns die Motivation
104 geschöpft uns politisch zu engagieren und Juso-Mitglieder*innen zu werden.
105 Deshalb stellen Themen, die soziale Gerechtigkeit betreffen, für uns als Jusos
106 Köln einen zentralen Teil unserer Verbandsarbeit dar. Ziel dieser Arbeit ist es
107 unsere Mitglieder*innen und unseren Verband zu ermächtigen auf die SPD
108 einzuwirken, damit die SPD in Zukunft wieder eine Partei ist, die für soziale
109 Gerechtigkeit – nicht für soziale Ungerechtigkeit – steht. Ein zentrales Thema,
110 dem wir uns dabei im Rahmen unserer Bildungsarbeit widmen wollen, ist
111 Überreichtum. Wir wollen uns anschauen, welche strukturellen Ursachen das
112 Anwachsen der Vermögensungleichheit in Deutschland begünstigen und uns fragen,
113 wie der Staat Überreichtum wirksamer bekämpfen kann. Als sozialistischer
114 Jugendverband betrachten wir es als unsere Aufgabe, innerhalb dieser Debatten
115 auch immer zu hinterfragen, inwieweit „soziale Gerechtigkeit“ innerhalb eines
116 kapitalistischen Systems überhaupt zu verwirklichen ist. Während monatelang über
117

118 eine Bürgergeldreform diskutiert wird, durch die der Staat bestenfalls 850
119 Millionen Euro spart, wird die mangelhafte Verfolgung von Steuerkriminalität,
120 die den Fiskus jedes Jahr mehr als 100.000 Millionen Euro kostet, politisch kaum
121 thematisiert. Wir wollen uns damit beschäftigen, was wir als Verband und als
122 Individuen tun können, um dieser diskursiven Schieflage etwas
123 entgegenzusetzen. Fragen der sozialen Gerechtigkeit sind vielfältig und die
124 Wirkung sozialer Ungerechtigkeit ist vielschichtig. Wir wollen uns der Frage
125 widmen, wie soziale Ungerechtigkeit unserer Demokratie schadet. Als
126 Arbeiter*innenpartei wollen wir uns außerdem mit dem Thema Arbeit
127 auseinandersetzen und uns fragen, ob und wie bspw. Minijobs, Leiharbeit oder die
128 neue Grundsicherung soziale Ungleichheit verschärfen. Auch das Thema
129 Bildungsgerechtigkeit spielt für uns eine zentrale Rolle. Der Umstand, dass
130 individuelle Bildungschancen stark von der sozialen Herkunft abhängig sind
131 perpetuiert soziale Ungleichheit über Generationen hinweg. Auch Köln ist geprägt
132 von sozialer Ungleichheit. Wir wollen die Ursachen für die strukturelle
133 Benachteiligung bestimmter Stadtteile ergründen und Strategien erarbeiten, wie
134 wir als Jusos Köln einen Beitrag leisten können, um Köln zu einer
135 solidarischeren und gerechteren Stadt zu machen. Dabei soll ein
136 Themenschwerpunkt Wohnungspolitik sein. Innerhalb unseres Verbandes wollen wir
137 sicherstellen, dass Partizipation auch in Zukunft keine Frage des Geldbeutels
138 ist. Bei der Planung von Veranstaltungen werden wir daher gewährleisten, dass
139 niemand aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen von der Teilnahme
140 ausgeschlossen ist. Soweit dies notwendig ist, werden die hierfür schon
bestehenden Konzepte erweitert.

141 **GEWERKSCHAFTEN UND WEITERE BÜNDNISARBEIT**

142 Der Gewerkschaftsjugendrat der Jusos Köln soll reaktiviert werden, außerdem
143 benennt der JUBV eine Person als gewerkschaftspolitische Ansprechperson. Ziel
144 ist eine bessere Vernetzung der Jusos Köln mit jungen Gewerkschaftsmitgliedern.
145 Insgesamt soll die Bündnisarbeit mit anderen Jugendorganisationen ausgebaut
146 werden, das gilt im Besonderen für die Grüne Jugend, die Linksjugend, die Falken
147 und die Junge Linke. Darüber hinaus sind bestehende Unvereinbarkeiten
148 einzuhalten.

149 **GRÖßERE AKTIONEN**

150 Sommer, Sonne, Kaktus: Das Sommercamp hat sich in den vergangenen Jahren als
151 eine Veranstaltung etabliert, die den Zusammenhalt langfristig fördert und
152 insbesondere neueren Genoss*innen einen niedrigschwelligen Einstieg zu uns Jusos
153 ermöglicht. Neben nervenaufreibenden Volleyballduellen sorgt die Möglichkeit,
154 sich ein ganzes Wochenende lang mit Themen zu beschäftigen, dafür, dass sehr
155 tief in diese eingetaucht werden kann.

156 Zeit, dass sich was dreht: Wir möchten wieder ein Fußballturnier zwischen den

157 Stadtbezirken veranstalten. Auch wenn es bei unserem Fußballturnier keinen FIFA-
158 Friedenspreis geben wird, hoffen wir auf eine Veranstaltung ohne Verletzungen
159 (und mit viel Spaß).

160 Gedenkstättenfahrt Brauweiler: Mit der Gedenkstättenfahrt nach Brauweiler wollen
161 wir an die Verbrechen des Nationalsozialismus erinnern und uns mit der Rolle
162 staatlicher Gewalt, politischer Verfolgung und Entrechtung auseinandersetzen.
163 Die Auseinandersetzung mit diesem historischen Ort ist für uns Teil einer
164 aktiven antifaschistischen Erinnerungskultur und Mahnung für unser heutiges
165 politisches Handeln.

166 Neue Orte, neue Perspektiven: Die Bildungsreise bietet uns die Möglichkeit,
167 politische Zusammenhänge außerhalb des gewohnten Umfeldes zu erleben und
168 gemeinsam zu reflektieren. In den vergangenen Jahren führten uns Bildungsreisen
169 unter anderem nach Warschau, München und Straßburg, wo Geschichte, Gegenwart und
170 politische Praxis unmittelbar erfahrbar wurden. Der intensive Austausch über
171 mehrere Tage hinweg ermöglicht es, Themen vertieft zu behandeln und die
172 politische Bildung mit gemeinschaftlichem Erleben zu verbinden.

173
174 Wir wollen des Weiteren wieder zum ursprünglichen, zweitägigen Format der UBDK
175 zurückkehren. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die aktuelle eintägige Straffung
176 nicht ausreicht, um komplexe Fachthemen mit der notwendigen Tiefe zu bearbeiten.
177 Dabei soll zwischen den Tagen die UBDK-Party beibehalten werden, um für den
178 nötigen Ausgleich zu sorgen. Um auch in solchen informellen
179 Veranstaltungsformaten die Schäl Sick zusätzlich zu repräsentieren, setzen wir
180 uns für die Winterfeier auf der rechten Rheinseite ein. Beides gilt natürlich
181 nur im Rahmen des organisatorisch und finanziell möglichem.

182 **ANTRAGSWIKI**

183 „Gab es diesen Antrag nicht schonmal?“ „Das ist doch schon längst Beschlusslage,
184 oder?“ Um hier Abhilfe zu leisten, werden wir eine Art „Jusos Köln Antragswiki“
185 erstellen. Hierfür werden Anträge aus der Vergangenheit (mindestens die Jahre
186 2022-2026) in Kategorien gegliedert und zugänglich für alle gemacht. Die
187 Ausgestaltung obliegt dem neugewählten Vorstand. In der Vergangenheit ist dieses
188 Projekt oft an Kosten- und Zeitaufwand gescheitert. Dieses Jahr soll daher eine
189 Lösung gefunden werden, die unter Abwägung dieser Kriterien trotzdem zu einem
190 Ergebnis führt.

191 **LEITFADEN**

192 Mit einem Leitfaden für Vorstandsposten wollen wir die Arbeit im Vorstand
193 nachvollziehbarer und zugänglicher gestalten. Für Funktionen wie Vorsitz,
194 Geschäftsführung, stellvertretende Vorsitzende, Schriftführung und
195 Beisitzer:innen sollen Aufgaben, Zuständigkeiten und bewährte Abläufe

196 übersichtlich festgehalten werden. So erleichtern wir insbesondere neuen
197 Genoss:innen den Einstieg in Vorstandsarbeit, sichern Wissen und stärken eine
198 verlässliche, kollektive Arbeitsweise im Verband.

199 **VORWÄRTS!**

200 Nach den für uns Jusos sehr erfolgreichen Kommunalwahlen sind wir in den
201 kommunalen Gremien unserer Stadt so stark wie nie zuvor. Diese Stärke gilt es
202 jetzt zu nutzen. Dafür braucht es langfristig gedachte Vernetzungsangebote für
203 alle Jusos, die in Köln kommunalpolitische Verantwortung tragen. Zusätzlich
204 müssen wir zur Umsetzung unserer gemeinsamen politischen Ziele eng und
205 vertrauensvoll mit unseren Ratsmitgliedern zusammenarbeiten. Als inhaltliche
206 Leitlinie dafür dient der Antrag "Jungsozialismus op Kölsch". Im Jahr 2027
207 stehen Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen an. Das bedeutet, dass die
208 parteipolitischen Vorbereitungen dafür bereits zu Beginn des Vorstandsjahres
209 2026 stattfinden werden. Um die Interessen von uns als junger Generation
210 innerhalb der KölnSPD bei diesem Prozess vernünftig wahrnehmen zu können,
211 beauftragt die UBDK den JUBV mit dem Führen von strategischen Gesprächen, dem
212 Nominieren möglicher Juso-Kandidierenden und dem durchsetzungstarken Einfordern
213 von Juso-Interessen.

214 **GEMEINSAM STARK!**

215 Wir wünschen uns für die Zukunft eine stärkere Vernetzung mit den Juso
216 Kreisverbänden und Unterbezirken in unserer Nachbarschaft, denn gemeinsam sind
217 wir immer stärker als alleine. Denkbar sind beispielsweise gemeinsame
218 Bildungsveranstaltungen, das gemeinsame Verfassen von Anträgen für Juso-
219 Landeskonferenzen oder auch der gemeinsame Besuch von Demonstrationen. Der JUBV
220 hat diesen Prozess stetig zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

221 **GEDENK- UND AKTIONSTAGE!**

222 Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Aktivität auf der
223 Straße und im Netz. Ob es um die Unterstützung politischer Positionen oder die
224 Solidarität gegenüber Initiativen und Bündnissen geht – Ausdruck unseres Willen
225 diese Gesellschaft zu verändern ist das Lautsein. Dabei ist die Unterstützung
226 der Juso-Stadtbezirke essentiell, wenn wir allen Mitgliedern die Teilnahme
227 ermöglichen und besonders breit in der Stadtgesellschaft auftreten wollen.

228 Im kommenden Vorstandsjahr planen wir daher an folgenden Gedenk- und
229 Aktionstagen teilnehmen:

- 230 ● Feministischer Kampftag

- 231 ● Welttag gegen Rassismus
- 232 ● Gedenktag zum Attentat von Hanau
- 233 ● Tag der Arbeit
- 234 ● Gedenktag für die Opfer der NSU-Anschläge in Köln (Keupstraße & Probsteigasse)
- 235 ● Gedenktage an die Opfer des NS-Regimes
- 236 ● Reichspogromnacht
- 237 ● Gedenktag für die Opfer des Völkermords an Sinti*zze und Rom*nja
- 238 ● Holocaust Gedenktag
- 239 ● CSD und IDAHOBIT
- 240 **GRUNDLAGEN UNSERER VERBANDSARBEIT!**
- 241 Die Jusos sind der Modernisierungsmotor der SPD – deshalb liegt es in der
- 242 Verantwortung des JUBV, regelmäßig die eigenen Strukturen zu hinterfragen und
- 243 sie gemeinsam mit den Mitgliedern auszubauen. Dafür ist eine angenehme Diskurs-
- 244 und Arbeitsatmosphäre unabdingbar, welche durch die Einhaltung und Durchsetzung
- 245 des Rabbich-Kodexes seitens des Vorstandes gewährleistet werden muss.
- 246 Zu den bestehenden Strukturen und alten sowie neuen Arbeitsaufträgen zählen:
- 247 ● Politikabende und Feierabend
- 248 ● Sorgfältige Neumitgliederarbeit und gezielte Ansprache inaktiver Mitglieder
- 249 ● Beständige Pressearbeit
- 250 ● Betreuung der Homepage und Social-Media-Kanäle
- 251 ● Konstituierung und Unterstützung von Arbeitskreise
- 252 ● Unterstützung der Stadtbezirke und Arbeitsgemeinschaften
- 253 ● Mobilisierung zu Veranstaltungen der NRW Jusos